

Inhalt

Aufsätze:

- A. Grünhagen: Von inneren und äußeren Haltungen im Gottesdienst 71
- A. Wenz: „Verlobt mit Gott: Kirche Jesu Christi sein und bleiben“.
Biblische Bilder für die Kirche – Eine Reise durch Altes
und Neues Testament 93

Dokumentation:

- B.T.G. Mayes: Schöpfung, Wissenschaft und Gottes Allmacht 110

Aus der Praxis - Für die Praxis:

- G. Kelter: „Pastorale Erotik“. Impulse zu Gefahren
der Distanzlosigkeit in der Seelsorge 124

Zum Titelbild

Kölner Bibel, Heinrich Quentell/Bartholomäus von Unkel, Köln um 1478/79 („niederdeutsche Textübertragungen“) Schöpfungsbild aus der Eingangsseite zum 1. Buch Mose. - In dieser Bibel tauchen zuerst eindrucksvolle, große (über zwei Spalten reichende) Bilder auf. Die Kölner Bibel galt fast als „Bilderbuch“, wurde mehrfach kopiert und abgedruckt. Auch die reformatorischen Bibeln greifen auf Illustrationen der Kölner Bibel zurück. Aber auch die Kölner Bibel wurde noch nicht zu einem „Volksbuch“, weil sie immer noch zu teuer war. „Und das, obwohl die Drucker seit 1485 in Straßburg und Augsburg das Format verkleinerten und auch etwas weniger kostbares Papier verwendeten. Letztlich waren es sprachliche Mängel, die dann immer mehr den Wunsch nach einer Erneuerung, nach einer besser verständlichen Sprache, nach einer neuen Übersetzung der Bibel aufkommen ließen.“ (Hans Volz, Luthers deutsche Bibel, Hamburg 1978, S. 21; vgl. S. 27; 160). – Das Schöpfungsbild besticht durch seine akosmische Darstellungsweise. Erde, Wasser (Meere), Himmel (Planeten) und das Engelreich bilden die Ringe. Gottvater spricht von außerhalb sein Schöpfungswort. Christus kümmert sich innerhalb des Kosmos um den Menschen. Das Bild zeigt vielerlei Tiere und Gestalten, auch mythischer Natur, wie ein Einhorn oder Seejungfrauen.

T.J.